



## STADTRECHNUNGSHOF WIEN

Landesgerichtsstraße 10  
A-1082 Wien

Tel.: 01 4000 82829 FAX: 01 4000 99 82810

E-Mail: [post@stadtrechnungshof.wien.at](mailto:post@stadtrechnungshof.wien.at)

[www.stadtrechnungshof.wien.at](http://www.stadtrechnungshof.wien.at)

DVR: 0000191

StRH II - 31/16

### Maßnahmenbekanntgabe zu

Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund,

Prüfung der Verweildauer bei

Hüft- und Knieoperationen

## INHALTSVERZEICHNIS

Erledigung des Prüfungsberichtes .....	3
Kurzfassung des Prüfungsberichtes .....	3
Bericht der Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen .....	5
Umsetzungsstand im Einzelnen .....	6
Empfehlung Nr. 1.....	6
Empfehlung Nr. 2.....	7
Empfehlung Nr. 3.....	8
Empfehlung Nr. 4.....	9
Empfehlung Nr. 5.....	10
Empfehlung Nr. 6.....	11

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AGR.....	Akutgeriatrie
ASA .....	American Society of Anaesthesiologists
bzw. ....	beziehungsweise
CRP .....	Capsel-reaktives Protein
Hb .....	Hämoglobin
Hüft-TEP .....	Hüft-Totalendoprothetik
Krankenhaus Gersthof.....	Orthopädisches Krankenhaus Gersthof
Knie-TEP .....	Knie-Totalendoprothetik
LKF .....	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
Nr.....	Nummer
Otto Wagner-Spital .....	Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe - Otto Wagner-Spital
s.....	siehe

## **Erledigung des Prüfungsberichtes**

Der Stadtrechnungshof Wien unterzog die Verweildauer bei der Hüft- und Knie-TEP einer Prüfung. Der diesbezügliche Bericht des Stadtrechnungshofes Wien wurde am 18. Jänner 2017 veröffentlicht und im Rahmen der Sitzung des Stadtrechnungshofausschusses vom 25. Jänner 2017, Ausschusszahl 13/17 mit Beschluss zur Kenntnis genommen.

## **Kurzfassung des Prüfungsberichtes**

*Ausgehend von der Beschwerde eines ehemaligen orthopädischen Patienten unterzog der Stadtrechnungshof Wien die in den Orthopädien der Wiener Städtischen Krankenhäuser angefallenen Verweildauerwerte bei Erstimplantationen von Hüft- und Knie-Totalendoprothesen einer Einschau.*

*Die vom Beschwerdeführer beanstandeten längeren Verweildauern bei derartigen operativen Eingriffen spiegelten sich in den erhobenen Kenndaten der Jahre 2013 bis 2015 wider und resultierten insbesondere aus unterschiedlichen postoperativen Behandlungsstandards. So wurde in den Orthopädien der Wiener Städtischen Krankenhäuser im Vergleich zu den Orthopädien anderer Krankenanstalten die Naht- bzw. Klammerentfernung nach wie vor im Rahmen des stationären Aufenthaltes durchgeführt, was naturgemäß längere postoperative Verweildauerwerte verursachte. Zudem führten Probleme bei der Einhaltung der Operationsplanung und vorzeitige stationäre Aufnahmen immer wieder zu längeren präoperativen Verweildauern.*

*Die von der Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund im Betrachtungszeitraum initiierten Projekte mit der Zielvorgabe einer Verweildaueroptimierung auch bei der Hüft- und Knie-Totalendoprothetik waren zu würdigen, wenngleich die daraus abgeleiteten Maßnahmen in den geprüften orthopädischen Einrichtungen nicht zu einer deutlichen Verweildauerkürzung beitrugen. Erst gegen Ende des Einschauzeitraumes waren vor dem Hintergrund strategischer Vorgaben die diesbezüglichen Bemühungen intensiviert worden. Ungeachtet dessen erkannte der Stadtrechnungshof Wien aus Gründen der*

*Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit Optimierungspotenziale, die in einer Reihe von Empfehlungen mündeten.*

**Bericht der Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen**

Im Rahmen der Äußerung der geprüften Stelle wurde folgender Umsetzungsstand in Bezug auf die ergangenen 6 Empfehlungen bekannt gegeben:

Stand der Umsetzung der Empfehlungen	Anzahl	Anteil in %
Umgesetzt	4	66,7
In Umsetzung	2	33,3
Geplant	-	-
Nicht geplant	-	-

## **Umsetzungsstand im Einzelnen**

Begründung bzw. Erläuterung der Maßnahmenbekanntgabe seitens der geprüften Stelle unter Zuordnung zu den im oben genannten Bericht des Stadtrechnungshofes Wien erfolgten Empfehlungen, der jeweiligen Stellungnahme zu diesen Empfehlungen seitens der geprüften Stelle und allfälliger Gegenäußerung des Stadtrechnungshofes Wien:

### **Empfehlung Nr. 1**

Insbesondere in der Orthopädie des Otto Wagner-Spitals aber auch in der Orthopädie des Krankenhauses Gersthof wären die präoperativen Verweildauern im Sinn der Vorgaben des Zielsteuerungsvertrages auf einen Belagstag zu kürzen.

#### Stellungnahme der geprüften Stelle:

Im Sinn der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien werden in der Orthopädie des Otto Wagner-Spitals alle geplanten Operationen in der präoperativen orthopädischen Ambulanz evaluiert. Der zu erwartende Effekt ist eine deutliche Reduktion von nicht durchgeführten bzw. akut notwendigen Untersuchungen als Voraussetzung zu geplanten Operationen. Die Orthopädie des Otto Wagner-Spitals wird künftig verstärkt Patientinnen bzw. Patienten mit geringem Risikoprofil am Tag der Aufnahme operieren.

In der Orthopädie des Krankenhauses Gersthof werden zur Reduktion der präoperativen Verweildauer ebenso Maßnahmen umgesetzt. So werden alle für Implantatoperationen vorgesehenen Patientinnen bzw. Patienten und Hochrisikopatientinnen bzw. Hochrisikopatienten etwa sieben bis zehn Tage vor deren definitiver Aufnahme in die wieder in Betrieb genommene Präanästesieambulanz bestellt. Damit können fehlende Befunde und das Risiko der Patientinnen bzw. Patienten evaluiert und gegebenenfalls Aufnahmen verschoben werden. Angemerkt wird, dass die Präanäs-

thesieambulanz aufgrund von zwei Langzeitkrankenständen in den letzten zwei Jahren nicht besetzt werden konnte.

Die genannten Maßnahmen werden von den Abteilungsvorständen initiiert und organisiert. Beide Maßnahmen führen kurzfristig, aber auch nachhaltig zu einer Reduktion der präoperativen Verweildauer im Sinn der Empfehlung.

Eine Wirkungskontrolle durch Erhebung der Belagstage pro klinischer Abteilung wird von der Generaldirektion zu Beginn des zweiten Quartals des Jahres 2017 durchgeführt werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Alle Patientinnen bzw. Patienten werden zwei bis vier Wochen präoperativ sowohl in der Präanästhesieambulanz als auch in der orthopädischen Ambulanz evaluiert. Dadurch war die präoperative Verweildauer zu senken gewesen. Weiters können auch große Operationen bei Patientinnen bzw. Patienten der "Risikoklasse ASA 1+2" am Aufnahmetag operiert werden.

**Empfehlung Nr. 2**

In der Orthopädie des Otto Wagner-Spitals wären Maßnahmen zu setzen, welche die Aufnahme von Patientinnen bzw. Patienten mit zwischenzeitlicher Beurlaubung unterbinden. Zudem wäre die Anwendung dieser speziellen Dokumentationsform von kurzzeitigen Unterbrechungen stationärer Aufenthalte im Bereich der Orthopädie zu hinterfragen, zumal eine solche Dokumentation gemäß LKF-Modell für diesen Behandlungsbereich nicht explizit vorgesehen war.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

In der Orthopädie des Otto Wagner-Spitals wurden im Sinn der Empfehlung des Stadtrechnungshofes Wien bereits Maßnahmen

getroffen. Die angesprochene Beurlaubung von Patientinnen bzw. Patienten während der Wartezeit auf eine Operation wurde abgestellt. Der Prozess wird nun neu organisiert.

Über die Umsetzung dieser Maßnahme wurden das ärztliche und das Pflegepersonal in der Abteilungsbesprechung am 14. November 2016 informiert. Zusätzlich erfolgte ein Rundschreiben des Abteilungsvorstandes am 14. November 2016 an die Mitarbeitenden der Medizin und Pflege der Abteilung.

Eine Wirkungskontrolle durch die Generaldirektion wird zu Beginn des zweiten Quartals des Jahres 2017 durchgeführt werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Es werden keine Beurlaubungen mehr zugelassen.

**Empfehlung Nr. 3**

Vor dem Hintergrund des festgestellten Optimierungspotenzials sollte in den Orthopädien der Wiener Städtischen Krankenhäuser für die stationäre Entlassung nicht mehr der Zeitpunkt der Naht- bzw. Klammerentfernung im Vordergrund stehen. Stattdessen wären unternehmensweit geltende medizinische Standards bzw. Kriterien zu definieren, die - unter Berücksichtigung des Patientinnen- bzw. Patientenwohles - eine Reduktion der postoperativen Verweildauer gewährleisten.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Ab dem vierten Quartal des Jahres 2016 bis zum zweiten Quartal des Jahres 2017 wird die Fachkommission Orthopädie entsprechende Standards im Sinn von klinischen Empfehlungen auf Basis der evidenzbasierten Medizin erarbeiten und die Durchführung dieser Richtlinien an den klinischen Abteilungen durchsetzen. Die



Generaldirektion beauftragte am 14. November 2016 den Vorsitzenden der Fachkommission Orthopädie mit der Erarbeitung dieser Richtlinien.

Die Wirkungskontrolle durch die Generaldirektion wird an den klinischen Abteilungen für Orthopädie ab dem dritten Quartal des Jahres 2017 erfolgen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Die folgenden Kriterien für die Entlassbarkeit von Patientinnen bzw. Patienten nach Knie- und Hüfttotalendoprothesen Ersatzoperation wurden bereits festgelegt: 1. Wundverhältnisse bland, 2. Klinisch guter Allgemeinzustand, 3. Labor adäquat (Hb, CRP, Niere, Leber), 4. Schmerzmedikation oral, 5. Sicheres Gangbild, 6. Stiegen steigen erlernt, 7. Flexion Knie, Hüfte 90 Grad, 8. Nachsorge überprüft bzw. organisiert (zu Hause oder AGR+/-Rehabilitation), 9. Nahtentfernung organisiert (Ambulanz, Hausärztin bzw. Hausarzt, Fachärztin bzw. Facharzt). Die Wirkungskontrollen (s. Stellungnahme) erfolgen im dritten Quartal 2017.

**Empfehlung Nr. 4**

Eine verbesserte Inanspruchnahmemöglichkeit von Einrichtungen der Akutgeriatrie/Remobilisierung würde zu einer Kürzung der postoperativen Verweildauer in den Orthopädien beitragen, weshalb entsprechende Kooperationen mit solchen Einrichtungen angeregt wurden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Die Orthopädien der Wiener Städtischen Krankenhäuser werden von der Generaldirektion informiert, dass die Einrichtungen der Akutgeriatrie/Remobilisierung verstärkt in Anspruch zu nehmen sind, um die postoperative Verweildauer zu verkürzen. Dazu wird der bereits an der Orthopädie des Donauspitals erstellte Prozess

an die Anforderungen der Orthopädien des Krankenhauses Gersthof und des Otto Wagner-Spitals angepasst und ehestmöglich umgesetzt.

Die Wirkungskontrolle durch die Generaldirektion wird via Erhebung an den klinischen Abteilungen für Orthopädie ab dem zweiten Quartal des Jahres 2017 erfolgen.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Abklärung des Bedarfs an AGR-Nachsorge am Aufnahmetag mit unmittelbarer Anforderung an die entsprechenden Abteilungen seitens der aufnehmenden Stationen.

**Empfehlung Nr. 5**

Bei der Umsetzung der in den einzelnen Orthopädien der Wiener Städtischen Krankenhäuser eingeleiteten Aktivitäten zur Verweildaueroptimierung bei der Hüft- und Knie-TEP sollte auf die Sicherstellung einheitlicher unternehmensweiter Behandlungsstandards Bedacht genommen werden.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Der klinische Pfad "Coxarthrose" wurde bereits erarbeitet und wird von der Fachkommission Orthopädie nochmals an die jüngsten Entwicklungen angepasst. Zusätzlich wird für die zweite Hauptindikation, totale Knieendoprothese, ein entsprechender klinischer Pfad in Analogie entwickelt. Die Fachkommission Orthopädie wurde von der Generaldirektion mit der Erarbeitung dieser Richtlinien beauftragt.

Hinsichtlich der Umsetzung ist vorgesehen, dass die Begutachtung (in Form eines Peer-Review durch zwei externe Expertinnen bzw. Experten) des vorhandenen klinischen Pfades bis Ende des

zweiten Quartals des Jahres 2017 abgeschlossen und in den Häusern verbreitet sein wird.

Die Neuerstellung (intern durch die Fachkommission Orthopädie) mit Peer-Review (durch zwei externe Expertinnen bzw. Experten) des klinischen Pfades für das Indikationsgebiet totale Knieendoprothese wird bis Ende des dritten Quartals des Jahres 2017 erstellt und bis Ende des vierten Quartals des Jahres 2017 in den Häusern verbreitet sein.

Die Umsetzung der Richtlinien zur totalen Endoprothese der Hüfte mit Ende des zweiten Quartals des Jahres 2017 und jene zur totalen Endoprothese des Kniegelenks mit Ende des vierten Quartals des Jahres 2017 wird von der Generaldirektion überwacht werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung befindet sich in Umsetzung.

Die Stellungnahme bleibt weiterhin aufrecht.

**Empfehlung Nr. 6**

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sollte bei nachhaltiger Senkung der Verweildauer der Abbau ganzer Einheiten von Akutbettenbereichen unter Berücksichtigung der Planungsvorgaben forciert werden, um bestehende Einsparungspotenziale lukrieren zu können.

Stellungnahme der geprüften Stelle:

Im Sinn der Empfehlungen des Stadtrechnungshofes Wien wurden in der Orthopädie des Otto Wagner-Spitals im Hinblick auf eine Verkürzung der Verweildauer seit 26. Mai 2016 insgesamt 28 Betten gesperrt.

Des Weiteren wird im Orthopädischen Krankenhaus Gersthof ab 1. Jänner 2017 der personelle Normalstand vonseiten der Anästhesie gegeben sein. Es ist zu erwarten, dass dadurch die Effizienz im Sinn der Senkung der Verweildauer kurzfristig aber auch nachhaltig gesenkt wird.

Im Orthopädischen Krankenhaus Gersthof wurden mit April 2016 insgesamt 13 Betten gesperrt. Derzeit erfolgen Berechnungen zur Absystemisierung dieser Betten in Akkordanz zum Regionalen Strukturplan Gesundheit.

Die Wirkungskontrolle wird von der Generaldirektion via Erhebung an den klinischen Abteilungen für Orthopädie ab dem zweiten Quartal des Jahres 2017 vorgenommen werden.

Maßnahmenbekanntgabe der geprüften Stelle:

Die Empfehlung wurde umgesetzt.

Diese 28 Betten im Otto Wagner-Spital wurden mit März 2017 absystemisiert. Die Verweildauer bei Hüft- und Knie totalendoprothesen konnte im Vergleich erstes Quartal 2016 zu 2017 im Median von zwölf auf neun Tage (minus 25 %) gesenkt werden.

Für den Stadtrechnungshofdirektor:

Mag. Manfred Jordan

Wien, im September 2017